

## Protokoll der 2. Vorstandssitzung der ÖGAI am 14.10.2024

**Anwesend:** Altrichter, Bonelli, Ellmeier, Hötzenecker, Posch, Saluzzo, Stary (bis 20:13 Uhr), Knapp S (ab 18:15 Uhr), Jensen-Jarolim (ab 18:45 Uhr), Untersmayr-Eisenhuber (ab 19:15 Uhr), Knapp K (bis 19:10 Uhr), Stockinger, Zlabinger.

**Entschuldigt:** Eller, Brunner, Förster-Waldl, Hoffmann-Sommergruber, Pickl,

**Schriftführer:** Posch

**Beginn 18:03 Uhr**

1. Begrüßung durch den Präsidenten und Genehmigung der Tagesordnung  
Hötzenecker eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung und der Vorstellung der Tagesordnung, die zusammen mit dem letzten Protokoll der Vorstandssitzung versendet wurde. Es gibt keine Änderungswünsche oder Korrekturen zur Tagesordnung.

**BESCHLUSS:** einstimmig angenommen

2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 13.5.2024  
Es gibt keine Änderungswünsche oder Korrekturen zum Protokoll der letzten Sitzung.

**BESCHLUSS:** einstimmig angenommen

3. Aktuelle Tops:

a. Rückblick ECI 2024 (1.9.-4.9.24 in Dublin) und GV (2.9.)

Hötzenecker berichtet kurz vom ECI in Dublin und von der dort stattgefundenen Generalversammlung der ÖGAI, die am 02.09.2024 abgehalten wurde. Die Wahlbeteiligung war gut und es nahmen insgesamt 135 Mitglieder an der Wahl teil, wobei 130 Mitglieder eine gültige Stimme abgaben.

Präsident Elect: Ursula Wiedermann

Sekretärin: Nicole Boucheron

Stellv. Sekretärin: Sabine Altrichter

Schriftführer: Eva Untersmayr-Eisenhuber

Kassier Georg Stary

Beirat: Kathrin Eller, Sylvia Knapp, Wilfried Posch, Thomas Eiwegger, Johanna Strobl, Doris Wilflingseder.

b. ÖGAI-Symposium am 9.12.2024

i. Programmplanung, Ablauf, Sponsoring

Der Präsident stellt das Programm vor: "T cell regulation by bacterial metabolites"  
Sprecherin: Clarissa Campbell; "Metabolic checkpoints controlling onset and resolution of inflammation" Sprecher: Gerhard Krönke; Lunch Break; "New approaches



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

to the treatment of food allergy in children” Thomas Eiwegger; “Vaccination of patients at risk” Angelika Wagner; “AI: the good, the bad and the ugly” Sprecher wird noch eingeladen durch die ÖGAI Gender and Diversity Group. Der Präsident berichtet weiter, dass es bisher Sponsoring-Zusagen von 18.700 Euro, und dass die Verträge mit den Firmen, bis auf 2 Ausnahmen, bereits abgeschlossen sind. Ellmeier erklärt kurz, dass die Kosten für den Veranstaltungssaal bei ca. EUR 1.800,- und für die Technik bei ca. EUR 500,- liegen werden. Für das Catering ca. EUR 30 pro Teilnehmer:in veranschlagt werden. Ein exaktes Angebot wird in der nächsten Sitzung vorgelegt. Posch fragt nach, ob es eine Registrierungsgebühr für Teilnehmer:innen geben wird. Altrichter und Ellmeier erklären, dass dies derzeit nicht vorgesehen ist und mit ca. 100-150 Personen gerechnet wird. Altrichter regt an, dass man auch für die Aussteller ein Catering organisieren sollte. Ellmeier wird sich diesbezüglich noch mit Altrichter absprechen. Hötzenecker erklärt, dass die Veranstaltung mittels Newsletter, Flyer und über die ÖGAI-Webseite angekündigt wird. Im Anschluss an das ÖGAI-Symposium wird noch eine ÖGAI-Vorstandssitzung stattfinden mit einem anschließenden gemeinsamen Abendessen. Stary fragt nach, ob es nach dem ÖGAI-Symposium auch noch ein Get-together geben wird. Hötzenecker und Ellmeier begrüßen diese Idee und werden dies noch organisieren.

c. ÖGAI-Homepage – Wiederherstellung alter Inhalte (G. Zlabinger & H. Stockinger)

Zlabinger berichtet von den Fortschritten des ÖGAI-Archivs und zeigt einige Beispiele wie die Struktur des Archivs nun aussieht. Die Idee ist, dass es ein Archiv im Hintergrund gibt, das von ermächtigten Personen befüllt werden kann. Zusätzlich können diverse Dokumente, Bilder und Urkunden in den jeweiligen Datensätzen eingepflegt werden. Die Informationen in der neuen Struktur/Form können dann direkt auf die Webseite geladen werden. Aktuell umfassen die Daten die Rubriken Prieße, Ehrungen Vorstand und Verwaltung. Der Vorstand muss sich nun überlegen, welche Informationen nun auf die Webseite kommen soll. Zlabinger erklärt, dass er gerne einen Vorschlag erarbeiten wird, den er dem Vorstand in den nächsten Sitzungen präsentieren wird. Hötzenecker bedankt sich bei Zlabinger und Stockinger für ihren Einsatz in dieser Sache. Stary fragt nach, wie viele Arbeitsstunden Herr Edelmüller hierfür schon aufgebracht werden. Zlabinger informiert, dass der Vorstand einen Betrag von EUR 10.000,- für dieses Vorhaben bewilligt hat. Hötzenecker hofft, dass der Zufallsgewinn des ECIs diese Kosten abfangen wird.

d. ÖGAI-Preise 2024 – GutachterInnen

Der Präsident berichtet von den geringen Einreichungen für die ÖGAI-Preise. Es gab zwei Einreichungen die Dissertationspreise und je vier Einreichungen für den Landsteiner- und Pirquet-Preis. Hötzenecker informiert, dass wir die Gutachter:innen für die einzelnen Preise noch beschliessen müssen. Bei der Auswahl hält man sich die Gutachternvorschläge aus dem letzten Jahr; Für den Landsteiner-Preis Andreas Radbruck (Berlin) Mübeccel Akdis (Davos), für den Pirquet-Preis Peter Schmid-Grendelmeier (Zürich), Tilo Biedermann (München) und für die Dissertationspreise:



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

Christina Zielinski (Jena), Onur Boyman (Zürich). Hötzenecker geht davon aus, dass die Gutachter:innen diese Aufgabe gerne wieder übernehmen und würde dann den Vorstandsbeschluss im Umlauf einholen. Ellmeier sieht ein Problem in der geringen Bewerber:innenzahl und glaubt, dass man hier etwas aktiv unternehmen muss, um vor allem jüngere Wissenschaftler:innen zur Einreichung zu motivieren. Der Vorstand diskutiert die aktuell gültigen formalen Kriterien und überlegt ein Alterslimit einzuführen oder dieses anzupassen. Stockinger sieht ein generelles Problem junge Wissenschaftler:innen über die unterschiedlichen Medien zu erreichen – das Aussenden von Newslettern scheint nicht mehr zeitgemäß zu sein. Bonelli schlägt vor einen Emailverteiler speziell für PIs zu machen, um wichtige Mitteilungen zu kommunizieren. Knapp S glaubt, dass man mit individuellen Newsletter besser informieren kann. Hötzenecker informiert, dass dies Anfang Juli gemacht wurde. Saluzzo empfiehlt bei wichtigen Ankündigungen mehrere Reminder. Knapp S glaubt, dass man über Social Media mehr Leute erreichen könnte. Saluzzo Erklärt, dass die ÖGAI keinen eigenen X-Account hat, jedoch dies über die NGIs erfolgen könnte. Knapp K erklärt sich damit einverstanden. Hötzenecker stellt den Antrag die oben genannten Gutachter für die ÖGAI Preise anzuschreiben.

**BESCHLUSS:** einstimmig angenommen

#### e. NGI summer school

Knapp K berichtet, dass die Summer School einen Tag vorher kurzfristig umgeplant werden musste, da es aufgrund des schweren Unwetters über Ostösterreich keine Möglichkeit gab nach Drosendorf zu fahren. Daher wurde die Veranstaltung an der Med Uni in Wien organisiert.

Knapp K stellt das Programm kurz vor. Am ersten Tag wurde mit einem Keynote Vortrag von Cliona O'Farrelly begonnen. gefolgt von je einer Session mit Flashtalks und Postern. Am zweiten Tag fand ein Workshop mit Miriam Unterlass statt, bei dem das Erstellen von „graphical abstracts“ gelehrt wurde. Am letzten Tag gab es einen Keynote Talk von Ghada Alsaleh, Workshops zum Project Management sowie zur „lab book organization“ und abschließend gab es einen Vortrag zum Thema „Publishing + Preprint Club“ sowie eine Vorstellung des ÖGAI Mentoring Programm. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung inkludierte ein Pub Quiz, eine Wanderung in den Weinbergen und Besuch beim Heurigen. Durch dieses Ersatzprogramm konnte viele Geld gespart werden. Zu erwähnen ist, dass die Leitung des Schlosses Drosendorf keine Stornogebühren verlangt hat und die beiden Sprecherinnen Cliona und Miriam keine Reisekosten verrechnet haben. Ghada wurde sogar privat untergebracht, was zusätzlich das Budget schonte. Die Verpflegung durch ein selbstorganisiertes Catering in Wien war auch günstiger als die ursprünglich angedachten Restaurantbesuche, sodass von den kalkulierten Gesamtkosten von EUR 10.000,-, lediglich EUR 5.793,38 verbraucht wurden. Mit dem gesparten Geld möchte man gerne weitere Summer Schools veranstalten und überlegt auch etwas Geld an die Unternehmen spendet, mit denen man zusammenarbeiten wollte und die auch von Hochwasser betroffen waren. Es wurde auch eine Evaluierung durchgeführt, in der auch gefragt wurde, wie man von der Summer School erfahren hat. Dabei ist den NGIs aufgefallen, dass niemand



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

aufgrund der Ankündigung des ÖGAI- oder NGI-Newsletters an der Veranstaltung teilgenommen hat. Personal communications war offensichtlich der beste Weg junge Wissenschaftler:innen zu informieren und zur Teilnahme zu bewegen.

Knapp K berichtet, dass der Immunis Preis vergeben worden ist und die Gewinnerinnen bereits verständigt worden sind. Es gab 33 Bewerbungen von allen österreichischen Universitäten. Der erste Preis geht an Nadine Kinz von der Med Uni Innsbruck und der zweite Preis geht an Med Uni Graz. Knapp K fragt an, ob man diesen Preis im Rahmen des ÖGAI-Symposiums verleihen kann. Hötzenecker gratuliert und unterstützt die Verleihung der Immunis Preise während des ÖGAI-Symposiums. Stary informiert, dass die zugesagte Unterstützung der ÖGAI (EUR 1.300,-) für die Summer School zweckgebunden ist und möchte, dass das Geld für zukünftige Veranstaltungen verwendet wird. Eine Spende sieht er kritisch. Ellmeier empfiehlt die nächste Summer School im Schloss zu veranstalten. Knapp K informiert, dass man die Summer School alle zwei Jahre veranstalten möchte. Beide Vorschläge finden breit Zustimmung im Vorstand. Stary spricht sich auch dafür aus, dass die Teilnehmer:innen der Summer School auch ÖGAI und NGI Mitglieder:innen werden. Der Vorstand

f. Ruth-Nussenzweig-Preis (S. Salluzo)

Saluzzo berichtet von einer Idee der Gender and Equality Working Group. Diese sieht vor einen Preis ins Leben zu rufen, der Wissenschaftlerinnen fördert, die zum Zeitpunkt der Einreichung gerade den Sprung von der Postdoc-Phase in eine permanente Anstellung an der Universität oder der Industrie versuchen. Der Preis soll die Aufmerksamkeit auf diesen herausfordernden Karrieresprung lenken und auch an die wissenschaftlichen Verdienste und Leistungen von Ruth Sonntag Nussenzweig erinnern – daher soll der Preis ihren Namen tragen. Der ‚Ruth Nussenzweig-Preis‘ soll mit EUR 5000,- dotiert sein und durch Sponsoren aus der Industrie finanziert werden. Ihr Sohn Michel Nussenzweig begrüßt diese Idee und hat sich bereit erklärt, auf Wunsch die Vergabe des Preises zu übernehmen. Die Zielgruppe sind Immunologinnen und Nicht-binäre Immunologen, die mindestens 12 Jahre Erfahrung in der wissenschaftlichen Forschung haben und großes Potenzial in der Umsetzung ihrer eigenen unabhängigen Forschung haben. Es handelt sich um einen Karrierepreis der alle zwei Jahre vergeben werden soll, sodass eine höhere Dotierung vertretbar ist. Potentielle Kandidat:innen sollen sich selbst bewerben und müssen in Österreich arbeitende ÖGAI-Mitglieder sein. Firmen sollen als stabile Partner gewonnen werden, um den Preis zu finanzieren, sodass das ÖGAI-Budget nicht unnötig belastet wird. Saluzzo berichtet auch, dass die Arbeitsgruppe auch überlegt ein Österreichweites Mentoring Programm für alle Karrierestufen zu starten. Den Bedarf hierfür würde man über eine Umfrage erheben. Hötzenecker fragt an, ob man eine ÖGAI Unterstützung braucht, um den Preis zu finanzieren. Saluzzo informiert, dass sie sich bis auf weiteres selbst um die finanzielle Unterstützung des Preises durch Sponsoring bemühen wird. Stary fragt, ob die Vergabe der bereits etablierten ÖGAI-Preise in den Statuten fixiert ist. Altrichter informiert, dass dies nicht in den Statuten steht, sodass ein Preis bei Ausfall der Finanzierung nicht ausgeschrieben bzw. vergeben werden muss. Zlabinger



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

und Stockinger erklären, dass die Vergabe von Preisen reine Ermessenssache des ÖGAI Vorstands ist. Posch regt an die Höhe des Preises an die anderen ÖGAI Preise anzupassen, da diese auch eher an erfahrenere Kolleg:innen verliehen wurde. Ellmeier erklärt, dass die Intention bei den etablierten ÖGAI-Preisen immer schon die Förderung der Jungwissenschaftler:innen war, diese jedoch in den letzten Jahren nicht immer so umgesetzt worden ist. Sary fragt nach, warum diese als Karrierepreis gedachte Auszeichnung Männer ausschließt. Knapp S informiert, dass die Statistik eindeutig zeigt, dass es weltweit mehr Männer gibt, die im Vordergrund stehen und es schwieriger ist für Frauen bestimmte Karrierestufen nach dem Postdoc Level zu erreichen. Sary ist nicht ganz davon überzeugt, ob dieser Preis hier den großen Unterschied macht. Knapp S erklärt, dass die Arbeitsgruppe alternativen Ideen sehr offen gegenübersteht, jedoch diese Idee vor allem der Sichtbarmachung des Problems dienen soll. Sary erklärt, dass in den letzten Jahren sehr viele Förderungsmöglichkeiten geschaffen wurden, die Frauen in ihrer Karriere unterstützen und sieht langsam die Entstehung einer neuen Benachteiligung oder Diskriminierung. Sary fragt an, ob man die Geschlechterverteilung bei der Vergabe der ÖGAI Preise erheben könnte, damit man ein besseres Bild hat. Knapp S unterstützt diesen Vorschlag. Bonelli glaubt, dass sich die Verteilung der Geschlechter nach den jeweiligen Zielgruppen der Preise unterscheidet. Jensen-Jarolim kommt auf das Thema Finanzierung des Preises und empfiehlt einen vertrauenswürdigen Sponsor zu lukrieren, der die Finanzierung des Preises über mehrere Jahre zusichert. Jensen-Jarolim erklärt weiters, dass es Vertragsvorlagen für Sponsoring gibt, die man hier verwenden kann. Ellmeier fragt wie an, wann der Preis zum ersten Mal ausgeschrieben werden soll. Saluzzo erklärt, dass eine Ausschreibung erstmals für 2025 geplant ist und alternierend zum Ita Askonas Preis der EFIS geschehen soll. Knapp S und Ellmeier empfehlen eine Korrektur bzw. Angleichung des Ausschreibungstextes beim Pirquet und Landsteiner-Preis der ÖGAI, sodass bei beiden nur Erstautoren ansuchen können. Posch glaubt, dass die zusätzliche Angabe des Lebensalters oder Erfahrung nach Abschluss des PhDs sinnvoll ist. Knapp S und Ellmeier unterstützen diese Idee, bevorzugen jedoch den Vorschlag die Erfahrung nach Abschluss des PhDs als Kriterium mit aufzunehmen. Stockinger empfiehlt die Anpassung der Preise, sodass der Pirquet und Landsteiner-Preis bis zu 12 Jahre nach und der Nussenzweig-Preis ab 12 Jahre nach Absolvierung des PhDs vergeben werden. Sary empfiehlt MSD als Sponsor für diesen Preis. Hötzenecker bedankt sich für die Initiative und die allgemeine Diskussion.

#### 4. Kongressaktivitäten:

- a. WebUp Experten-Forum „Update Allergologie“ 1.10.24 (E. Jensen-Jarolim)

Hötzenecker bedankt sich Jensen-Jarolim für die Erstellung des ÖGAI Ausgabe 2024 des AllergoJournals sowie für die Organisation des Experten-Forems „Update Allergologie“, das am 1.10.2024 stattfand. Jensen-Jarolim berichtet kurz von beiden Punkten, informiert, dass es 174 Teilnehmer:innen und bedankt sich für die



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

Übernahme der Schirmherrschaften für diese und die kommende Veranstaltung (6.-7. November 2024 in Wien) durch die ÖGAI.

b. ÖGR-ÖGAI Session (29.11.2023) im Rahmen der ÖGR-Jahrestagung  
Hötzenecker erklärt kurz von der guten Zusammenarbeit auf Kongressebene zwischen ÖGR und ÖGAI. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, die gegenseitigen Einladungen bei den einzelnen Jahrestagungen.

c. Update ÖGAI Symposium - 19<sup>th</sup> International Congress of Immunology, Vienna (17.10.-22.10.2025, W. Ellmeier)

Ellmeier erklärt, dass derzeit die Einladung der Plenary Speakers erfolgt und man noch auf Antworten wartet. Ziel ist es, dass man im Dezember auch die Sprecher:innen der einzelnen Symposien eingeteilt haben möchte. Ellmeier fragt nach, ob die Jahrestagung 2025 am Vortag (17.10.2025) des IUIS stattfinden soll. Ellmeier möchte gerne bei dieser Jahrestagung Österreichische Immunolog:innen und Allergolog:innen, die im Ausland arbeiten, als Vortragende zu gewinnen. Stockinger unterstützt diese Ideen, warnt aber vor dem dichten Programm beim IUIS und vor der Überlastung des Organisationskomitees. Der Vorschlag die Jahrestagung zusammen mit dem IUIS abzuhalten, wird im Vorstand befürwortet. Stary fragt, ob es bereits einen Schlüssel für die Budgetaufteilung gibt. Ellmeier erklärt, dass dieser bei 70% IUIS und 30% ÖGAI liegt.

#### 5. Berichte der Ständekomitees:

- Klinische Allergologie (W. Hötzenecker)

Hötzenecker informiert, dass sich hier schon fast in jedem Bundesland Ausbildungszentren gebildet haben und es bereits Spezialist:innen gibt, die diese Ausbildung durchlaufen und nicht in der Übergangszeit anerkannt bekommen haben.

- Klinische Immunologie (E. Förster-Waldl)

Keine Wortmeldungen

- Impfwesen (U. Wiedermann-Schmidt)

Keine Wortmeldungen

- NGI & Summer School (18.-21.9.2024) (K. Knapp)

Dieser Punkt wurde aus Zeitgründen im Programm vorgezogen

- Ausbildung und Fortbildung (H. Stockinger)

Stockinger bedankt sich für die Übernahme der Schirmherrschaft der SEEIS 2024 in Trogir, Kroatien. Das Tatra Meeting wird 2026 wieder veranstaltet. Für beide Veranstaltungen ist die zukünftige Organisation seitens der ÖGAI bereits geregelt worden.

- Gender und Diversity Task Force (K. Knapp, M. Bonelli, S. Salluzo)

Dieser Punkt wurde bereits zuvor besprochen

#### 6. Finanzen:

a. WAO Beitrag

Hötzenecker berichtet von den Mitgliedsbeiträgen der ÖGAI, und hier fallen die Ausgaben der WAO (World Allergy Organisation) mit USD 2980,- und die IUIS (International Union of Immunological Societies) mit EUR 5148,- auf. Hötzenecker fragt



Österreichische Gesellschaft für  
Allergologie & Immunologie

Jensen-Jarolim, ob es noch Aktivitäten bei der WAO gibt Jensen-Jarolim erklärt, dass sie ihre Aktivitäten in der WAO beendet hat, jedoch könnte Valenta noch aktiv sein. Hötzenecker wird bei Valenta nachfragen, ob man diese Mitgliedschaft noch benötigt. Zlabinger berichtet, dass es bereits seit 15 Jahren diese Diskussionen um die Mitgliedschaft bei der WAO gibt. Altrichter fragt, ob es noch aktive Beteiligungen bei der WOA gibt, da sie der Meinung ist, dass es ohne aktive Beteiligung keiner WOA Mitgliedschaft bedarf. Zlabinger erklärt, dass es sich nur um eine „Hintergrundvernetzung“ handelt. Die Bilanz ist erfreulich, dass von Sommer 2023 bis Sommer 2024 leicht positiv bilanziert wurde.

b. Konto Pirquet Club

Stary berichtet, dass es noch Handlungsbedarf beim Pirquet-Subkonto gibt, das nur Kosten im Wert von EUR 300,- pro Jahr verursacht, jedoch in den letzten Jahren keine Buchungen vorgenommen wurden. Stary wird mit den Zuständigen des Pirquet-Clubs bereits Kontakt aufgenommen und es ist geplant das Geld auf das Hauptkonto zu übertragen, sodass keine zusätzlichen Kosten für die Kontoführung anfallen.

7. Vereinsstatuten:

a. Bericht über externe Prüfung der Statuten (Altrichter & Stockinger)

Altrichter zeigt die Verbesserungsvorschläge die durch einen unabhängigen Verein (Bündnis für Gemeinnützigkeit) vorgenommen wurden. Es gab gesetzliche Änderung, die einer Anpassung von bestimmte Absätze bedürfen. Speziell bei den Punkten „Mittel und Zweck“ und „elektronische Vorstandswahl“ mussten Korrekturen vorgenommen werden. Stockinger erklärt, dass es zu gesetzlichen Änderungen gekommen ist, die unbedingt noch eingearbeitet werden müssen, bevor die Statuten einem Juristen zur Prüfung vorgelegt werden. Knapp S bittet bei der Gelegenheit auch eine Gender-neutrale Sprache zu verwenden. Ellmeier möchte auch noch das Budgetjahr der ÖGAI abändern, sodass das Kalenderjahr gilt. Jensen-Jarolim gibt zu bedenken, dass für Spendenbegünstigungen häufig nicht das Kalenderjahr für die Sponsoren von Vorteil ist. Stockinger erklärt, dass für diese Begünstigungen jedenfalls das Kalenderjahr zu verwenden ist.

8. NGI:

a. Liste von ÖGAI-Mitglieder unter 35 Jahren

Hötzenecker informiert, dass die von den NGI angefragte Liste bereits von Frau Serfezi übermittelt wurde.

9. Nächste Sitzung des erweiterten Vorstandes

Die Sitzung findet am 9.12.2024 in Wien im Anschluss an das ÖGAI-Symposium statt.

10. Allfälliges

Keine Wortmeldungen

Ende: 20:19 Uhr